



VORSICHT FEINSTAUB

TRAURIGER REKORD IN DER BRAUNSCHWEIGER INNENSTADT

310 000 Menschen sterben jedes Jahr in Europa an unsichtbaren giftigen Feinstaub-Wolken

Dies belegen aktuelle Untersuchungen der EU-Kommission. Abgase mit Feinstaub aus Dieselfahrzeugen, der Industrie und Landwirtschaft kosten allein in Deutschland jährlich 65.000 Menschen das Leben (Braunschweiger Zeitung, 21.02.05).

Wissenschaftler sind überzeugt, dass es eine untere, harmlose Konzentration der Schadstoffe nicht gibt. Fein- oder Schwebstäube belasten die Atemwege und die Lunge. Die winzigsten Teilchen finden ihren Weg in viele Organe des Körpers, auch ins Herz und Gehirn. Sie führen zu Atemwegserkrankungen, Herz-Kreislauf-Versagen und Lungenkrebs. Besonders betroffen sind gesundheitlich belastete Menschen, aber auch Kinder und Ältere.

Situation am Bohlweg verschärft sich

Am Bohlweg wurde 2003 mit 226 Mikrogramm Feinstaub pro Kubikmeter Luft als Tagesmittelwert ein bundesweit einmaliger Rekord gemessen.

Der gesetzliche Grenzwert für den Tagesdurchschnitt liegt bei 50 Mikrogramm und darf in einem Kalenderjahr maximal 35 mal überschritten werden. Am Bohlweg wurde er 2004 an 52 Tagen und in den ersten beiden Monaten dieses Jahres bereits an 14 Tagen überschritten. Neben dem Tagesgrenzwert gibt es einen Grenzwert für den Jahresmittelwert, der bei 40 Mikrogramm liegt. Am Bohlweg wurde zuletzt ein Jahresmittelwert von 47 gemessen.

Bis 2010 soll der Jahresgrenzwert weiter gesenkt werden, voraussichtlich auf 20 Mikrogramm. Der Tagesgrenzwert darf dann nur noch an maximal sieben Tagen überschritten werden.

Fahrverbote in Braunschweig

Wird der von der EU geforderte Grenzwert überschritten, drohen Fahrverbote für die Braunschweiger Innenstadt. In Italien wurde schon in diesem Jahr in neun Städten ein Fahrverbot durchgesetzt, um die Luftverschmutzung durch Feinstäube zu verringern (Braunschweiger Zeitung, 14.02.05).

Gesundheitsschädliche Schloß-Arkaden

Durch eine Bebauung des Schlossparks verlöre die Braunschweiger Innenstadt ihre grüne Lunge. Mit dem Bau der Schloß-Arkaden ginge unwiederbringlich ein Luftkanal zum Schadstoffabtransport und zum Wärmeausgleich verloren. Nur größere unversiegelte Flächen wie z.B. ein Park können Feinstäube merklich binden, Straßenbäume hingegen nicht. Deshalb legen andere Städte Parks an oder schützen ihre innerstädtischen Grünflächen.

Erhöhtes PKW-Aufkommen durch ECE-Besucher und vermehrter Lieferverkehr würde die Innenstadt zusätzlich belasten. „Stop and go“-Verkehr würde den Bohlweg bestimmen und die Feinstaubbelastung durch Brems- und Reifenabrieb zusätzlich verschlimmern.

Lebensraum Innenstadt gefährdet

Städte, die etwas auf sich halten, fördern innerstädtisches Wohnen und Leben durch Verkehrsberuhigung und Aufwertung von Parkanlagen. Braunschweigs Oberbürgermeister gibt sich hier provinziell und betont, die Innenstadt sei reine Arbeits- und Einkaufswelt. Im Zusammenhang mit erhöhter Schadstoffbelastung durch ECE werden Bürgersorgen damit abgebügelt, es handele sich ja nicht um Wohngebiete. Aber auch tägliches Arbeiten oder Flanieren in belasteten Gebieten schadet der Gesundheit.

Kinder und Jugendliche besonders betroffen

Zudem finden sich in der Umgebung des Schlossparks viele Schulen (Georg-Eckert-Schule, J.F.-Kennedy-Schule, Wilhelm-Gymnasium, Gaußschule, Gymnasium Kleine Burg, Edith-Stein-Grundschule, Grundschule Klint, BBS VII, BBS V, Städtische Musikschule). Schüler dieser Einrichtungen werden durch hohe Feinstaubkonzentrationen gesundheitlich besonders belastet, da sie sich viele Stunden am Tag dort aufhalten (müssen!).

Auch Kleinst- und Kleinkinder der nahe gelegenen Kindergärten (Magnikindergärten, Städtischer Kindergarten Steintor, Waldorfkindergarten, Kita Rasselbande, Kinderbutze, Kindergruppen Till Eulenspiegel, Betriebskindergarten BBS V) sind vom Risiko Feinstaub betroffen.

Fest steht außerdem, dass sich das Verkehrsaufkommen in eins der beliebtesten Braunschweiger Wohngebiete für Familien mit Kindern, das Östliche Ringgebiet, verlagern würde.

Testsieger: Lebensraum Innenstadt

Eine großangelegte Umfrage der Braunschweiger Zeitung zeigte aktuell, wie groß das Interesse an innerstädtischem Wohnen, insbesondere für Familien mit Kindern, ist:

Der Lebensraum Innenstadt geht als eindeutiger Testsieger hervor! Familien mit Kindern leben hier am besten. „Das Ergebnis überrascht nicht. [...] Die Innenstadt sei sehr kompakt, biete eine gute Versorgung, kurze Wege und verfüge über eine gute Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr. Ein Auto braucht man selten“, sagte Bezirksbürgermeister Axel Fricke dazu.

Die Innenstadt muss lebenswert bleiben

Die EU-Richtlinien sind geltendes Recht, das von der Stadt Braunschweig umgesetzt werden **muss**, um die Gesundheit der Braunschweiger Bürger zu schützen! Die richtigen Maßnahmen dazu sind:

- **Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs**
- **Förderung des Rad- und Fußgängerverkehrs**
- **Erhalt und Vernetzung der innerstädtischen Parkanlagen**
- **Keine Bebauung des Schlossparks durch ECE**

Für ein sauberes Braunschweig

Weitere Informationen zur Feinstaubbelastung finden Sie unter www.schlosspark-braunschweig.de

